



DUZEN UND SIEZEN

Duzen war früher reine Männersache. Männer boten einander die vertrauliche Anrede an. Für eine Dame gehörte es sich nicht – es hätte sie in ein falsches Licht rücken können.

Mit dem gesellschaftlichen Wandel änderte sich dies für die Frau. Da jedoch damals wie heute auch die Regel «der/ die Ältere bietet das Du an» galt, hätte sich eine Frau beleidigt fühlen können, wenn sie den ersten Schritt hätte machen sollen. Um dies zu vermeiden, entstand die Regel, dass eine Frau generell einem Mann das Du anbot, auch einem bis zu 20 Jahre älteren, da sie im gesellschaftlichen Leben sowieso höher gestellt war. **Heute spielt das Geschlecht aber keine Rolle mehr. Ausschlaggebend sind nur noch Rang und Alter.**

Im Geschäftsleben der Rang

- Der Ranghöhere bietet dem Rangniedereren das Du an
- Der Vorgesetzte dem Mitarbeiter
- Der Kunde dem Dienstleister

Demnach hat auch ein junger Vorgesetzter das Recht, dem um einiges älteren Mitarbeiter das Duz-Angebot zu machen. Hier ist jedoch Fingerspitzengefühl gefragt. Vielleicht ist in dem Fall ein «*Wäre es Ihnen recht, wenn wir uns duzen?*» eher angebracht als ein «*Nenn mich einfach Paul.*»

Bei beruflich Gleichgestellten kann jeder den Vorschlag zum Duzen machen.

Im Privatleben das Alter

- Der Ältere bietet dem wesentlich Jüngeren das Du an



Ein Du ablehnen

Im Geschäftsleben ist es manchmal einfacher, beim «Sie» zu bleiben. Vielleicht ist ein «Du» zu kompliziert oder anderen Geschäftspartnern gegenüber problematisch, vielleicht auch ganz einfach unerwünscht.

Mit einer freundlichen und professionellen Erklärung kann man im Business ein Duz-Angebot ablehnen, ohne dass es als persönliche Ablehnung verstanden wird. Im Privatleben allerdings macht man sich damit keine Freunde.

Vorübergehend vom Du ins Sie wechseln

Situationsbedingt kann es von Vorteil sein, sich zeitweilig nicht zu duzen. Ein gutes Beispiel dafür sind politische Talksendungen oder -foren. Gesprächspartner, die sich normalerweise duzen, siezen sich vorübergehend vor dem Publikum, um nicht den Eindruck zu erwecken, man habe sich verbündet oder verschworen.

Auch im Geschäftsleben kann ein Ungleichgewicht entstehen, das psychologisch gesehen ungünstig ist. Zum Beispiel während einer Schulung, wenn der auswärtige Seminarleiter mit einem Teilnehmer per Du ist, mit den anderen jedoch nicht. Wenn man vorübergehend vom Du ins Sie wechseln möchte, muss das allerdings mit allen Beteiligten vorher abgesprochen sein.

Ein Du zurückziehen

Nach der Beförderung von seinen Kollegen nicht mehr geduzt werden zu wollen, ist kein guter Stil. Lieber einigt man sich darauf, vor Kunden temporär ins Sie zu wechseln.